

Zeitschrift:	Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)
Band:	96 (1998)
Heft:	12
Artikel:	GE : Geometer Europas
Autor:	Kofmel, Peter / Hofmann, Mathias
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-235503

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GE – Geometer Europas

Als die GE vor wenigen Jahren gegründet wurden, mögen viele gedacht haben: Schon wieder ein neuer Verband! Inzwischen hat sich gezeigt, dass die GE einiges in Bewegung zu setzen imstande sind. Im Folgenden soll dargelegt werden, weshalb diese Gruppierung notwendig ist.

Laut Statuten ist der Verband nicht gewinnorientiert, sondern bezweckt die organisierte Vereinigung der freiberuflich tätigen Geometer Europas zur

- Förderung der freiberuflichen Ausübung des Geometer-Berufs in Europa sowohl in rechtlicher als auch in technischer Hinsicht, vor allem in Bezug auf die Definition des Grund- und Immobilienbesitzes.
- Bildung und Entwicklung von ausgeprägten Beziehungen zwischen den Mitgliedern.
- Förderung des Informationsaustauschs zwischen den Mitgliedern.
- Bekanntgabe und zum Austausch von Wissen der Mitglieder.
- Unterstützung der kontinuierlichen Ausbildung und Weiterbildung.
- Entwicklung der Geodäsie und der Landvermessung auf wissenschaftlicher Basis.
- Verbesserung der Erfahrungen der Landvermessung und Wahrung der Berufsethik.
- Festlegung der Regeln der Vermessungskunst.
- Entwicklung von Gleichstellungsregeln zwischen den Mitgliedsländern als Garantie für eine freie Ausübung des Berufs.

In Kürze könnte man formulieren: Die GE haben die Aufgabe, den mit öffentlichen Aufgaben beliehenen Vermessungsingenieuren ein Überleben zu sichern. Diese Formulierung mag etwas übertrieben tönen, sie trifft den Sachverhalt aber ziemlich genau.

Geben wir uns doch Rechenschaft: Das DACH-Modell, das Vermessungs-Organisations-Modell von Deutschland, Österreich und der Schweiz, das auch in Frankreich ähnliche Anwendung findet – ist europaweit und erst recht weltweit ein Minderheitsmodell. Wir bilden eine kleine Insel. Weiter gilt es zu beachten, dass die gegenwärtigen Tendenzen in der Wirtschaft – Liberalisierung, freier Wettbewerb, Neoliberalismus – dem Modell einer freien, liberalen Berufsausübung mit staatlicher «Beliehung» nicht eben förderlich sind.

Zur Zeit besteht in Europa eine grosse Chance, die sich allerdings ebenso als Gefahr entpuppen könnte: Im Osten Europas haben die ehemals kommunistischen Länder neue Vermessungswesen aufgebaut. Sie können das nach dem DACH-F-Modell tun. Einige Erfolge deutscher, österreichischer und schweizerischer Berufskollegen sind bekannt geworden. Sie können das aber auch nach dem Vorbild von Ländern mit staatlichem und/oder «industriellem» Vermessungswesen tun. Festzustellen ist jedenfalls, dass Berater aus Schweden, Australien, Amerika und Kanada diesen Markt entdeckt und zu rechten Teilen erobert haben – nicht mit dem freiberuflichen Modell!

Weitere Gefahren für den Stand der Freiberuflichen sind deutlich erkennbar:

- Die Hochschulrichtlinie der EU birgt die klare Gefahr in sich, die hohe Qualifikation des Berufsstandes des Vermessungswesens in den Staaten des DACH-F-Modells zu verwässern. Hier versuchen die GE, in Brüssel Einfluss zu nehmen; zusammen übrigens mit andern freiberuflich Organisierten.
- Die «Hoheitlichkeit» der Vermessungstätigkeit wird in Frage gestellt. Was immer auch das Resultat dieser Diskussionen sein wird, es gilt sicherzustellen, dass die Besonderheit der Kernaufgabe des Geometers erhalten bleibt: Die Sicherung von Eigentum an Grund und Boden und damit die treuhänderische und qualitativ hochstehende Erfüllung einer Aufgabe im Auftrage der Gemeinwesen. Hier können sich die GE in «Brüssel» stark machen!
- Die «freiberuflichen» Strukturen werden zunehmend von «gewerblichen» ja sogar «industriellen» Strukturen in Frage gestellt. GE können aufgrund der grossen Erfolge des DACH-F-Modells die Idee der freien Berufsausübung im Vermessungswesen mit Kraft

exportieren und damit das Feld der von dieser Organisationsform Überzeugten vergrössern und stärken.

- Das DACH-F-Modell zeichnet sich aus durch eine enge Verbindung zwischen Technik (Kataster) und Recht (Grundbuch). «Gewerbliches» und «industrielles» Verständnis von Vermessung neigt zu rein technischem Begreifen der Profession. Auch in dieser Hinsicht gilt es, das Lager der Freiberuflichen europaweit, ja weltweit zu stärken.

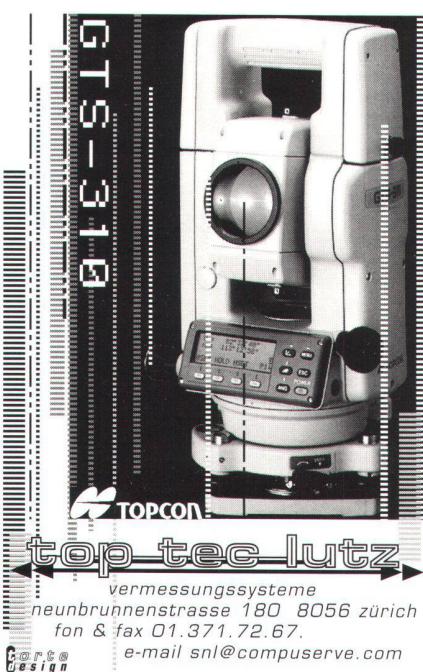
Die in den GE organisierten Geometer sind überzeugt, dass die freiberufliche Struktur zur Bewältigung der Staatsaufgabe «Vermessung, bzw. Sicherung von Eigentum an Grund und Boden» die beste ist, weil sie dezentrale Entscheidung bringt, den Bürgern ein Wahlrecht des Dienstleisters gibt, Dienstleistung und Kontrolle wirksam trennt und die Sicherheit des Eigentums an Grund und Boden für die Bürger am wirksamsten gewährleistet. Die dezentrale Durchführung der Aufgabe bei relativ zentraler Systemdefinition hat sich bewährt – nicht nur in der Schweizer Föderativ-Demokratie, nicht nur in weltumspannenden Konzernen – eben auch im Vermessungswesen der Staaten D-A-CH-F.

Inzwischen hat der junge Verband einige Erfolge vorzuweisen: Man hat zwischen Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz – trotz aller kleinen Unterschiede – eine gemeinsame Sprache gefunden. Der Weg dazu war lang und steinig. Erstmals diskutierte man die Idee eines gemeinsamen Vorgehens anlässlich der Jahresversammlung der Gruppe der Freierwerbenden des Schweizerischen Vereins für Vermessung und Kulturtechnik in Davos im Jahre 1991!

Die vorläufig wichtigste Errungenschaft scheint zu sein, dass es gelungen ist, das freie, liberale Berufsverständnis in die CLGE-Berufsdefinition einzubauen. Dies ist deshalb so wichtig, weil dieses Definitionenwerk Grundlage bilden wird für entsprechende Entscheide der EU-Behörden.

Sowohl in Russland wie in Jordanien sind «GE-ähnliche» Organisationen mit Begleitung der GE entstanden. Im Herbst findet für Länder des ehemaligen K+K-Reiches eine Orientierungsversammlung in Wien statt. Erklärtes Ziel ist es natürlich, Berufskollegen weiterer Länder so zu beeinflussen, dass Vermessungsorganisationen entstehen, die dem DACH-F-Modell nachempfunden sind.

Im Verlaufe dieses Jahres ist zudem eine Firma mit dem Namen «GEBIG Geometer International GmbH» gegründet worden. Diese soll anbieten, was einzelne Freiberufliche aufgrund ihrer Grösse nicht entwickeln oder nicht



nachhaltig anbieten können. Diese Firma kann auch Geburtshilfe leisten für die Bildung von Konsortien für die Akquisition und Abwicklung grösserer Aufträge. Diese Firma soll auf internationalem Parkett die Nachteile freiberuflicher Organisationsform gegenüber den Grosskonkurrenten aus USA, Schweden, Kanada usw. ausmerzen. Insbesondere für den «Export» der «Freiberufler-Idee» in den Osten und in verschiedene Schwellenländer könnte «GEBIG Geometer International» ausserordentliche Dienste erbringen und einen grossen Beitrag dazu leisten, dass die Familie der Freiberufler grösser und stärker wird.

Die Firma ist vorerst mit deutschen Mitteln gegründet worden. Jedermann kann sich beteiligen! Ein internationaler Beirat soll für ausgewogenen fachlichen Input aus allen «Mitglied-Ländern» der GE sorgen. Ersterfolge in Ostländern (z.B. Russland) und in Schwellenländern (z.B. Jordanien) ermutigen zum kontinuierlichen Ausbau der Dienstleistungen. Machen Sie mit!

Peter Kofmel
Sekretär GE
Postfach 732
CH-4501 Solothurn

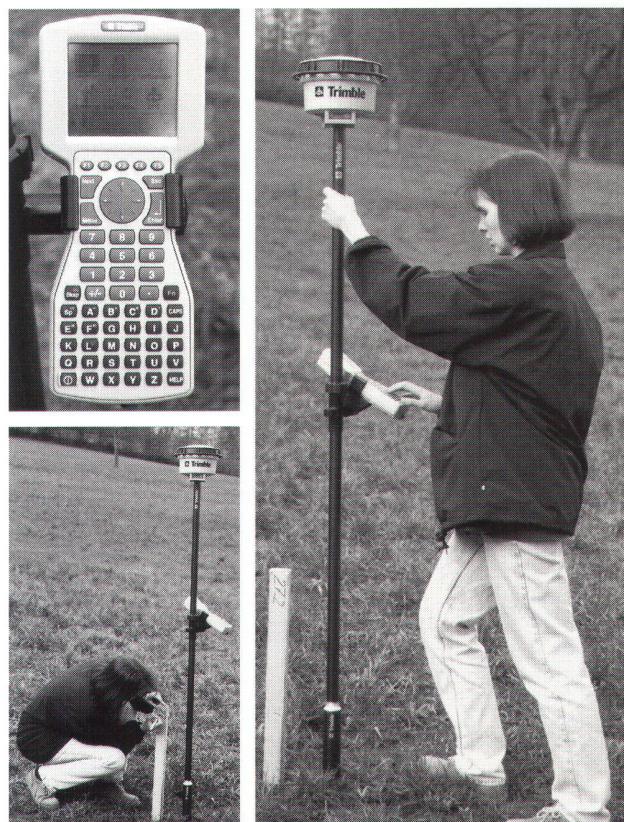
Mathias Hofmann
Präsident Ingenieure-Geometer Schweiz (IGS)
Oberkahnenstrasse 6
CH-8450 Andelfingen

VSVF-Zentralsekretariat:
Secrétariat central ASPM:
Segretaria centrale ASTC:
Schlichtungsstelle
Office de conciliation
Ufficio di conciliazione
Weissensteinstrasse 15
3400 Burgdorf
Telefon und Telefax: 034/422 98 04

Stellenvermittlung
Auskunft und Anmeldung:
Service de placement
pour tous renseignements:
Servizio di collocamento
per informazioni e annunci:
Alex Meyer
Rigiweg 3, 8604 Volketswil
Tel. 01/802 77 11 G
Tel. 01/945 00 57 P

GPS Total Station 4800

Die neue Aera in der
Zweifrequenz-GPS-Vermessung



Echtzeit... ohne lästige Kabel!

- Nur 3,9 kg
- Kein Rucksack
- Einfache Handhabung
- Integriertes Geoid der L+T
- Ideal für Parzellarvermessung
- Anwender sind begeistert!

Rufen Sie uns noch heute an, verlangen Sie Informationen oder eine unverbindliche Demonstration.



Obstgartenstrasse 7
8035 Zürich
Telefon 01 / 363 41 37
Telefax 01 / 363 06 22

Trimble
DIE GPS LÖSUNG